

Wie Israels Angriff einem Muster des demografischen Engineerings folgt

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Talia Baroncelli (TB): Hallo, Sie sind bei theAnalysis.news, ich bin Ihre Moderatorin, Talia Baroncelli. Dies ist der zweite Teil meines Gesprächs mit Walid Habbas, in dem wir uns mit den Bedingungen vor Ort in Gaza und der Legitimität der Palästinensischen Autonomiebehörde befassen.

Wenn Ihnen dieser Beitrag gefällt, können Sie uns unterstützen, indem Sie auf unsere Website theAnalysis.news gehen und auf die Spendenfunktion in der oberen rechten Ecke des Bildschirms klicken. Abonnieren Sie die Sendung, wo immer Sie sie schauen oder den Podcast hören, sei es auf YouTube, Spotify oder Apple, und stellen Sie sicher, dass Sie auf unserer Mailingliste stehen. Auf diese Weise sind Sie immer auf dem Laufenden, wenn eine neue Folge erscheint. Bis gleich mit Walid.

Zu Gast ist Walid Habbas. Er ist Forscher am Palästinensischen Forum für Israelische Studien und Doktorand. Er hat gerade seine Doktorarbeit an der Hebräischen Universität Jerusalem eingereicht, wo er verschiedene wirtschaftliche Beziehungen zwischen Israel und dem Westjordanland sowie die Dynamik von Unterdrückung und Besatzung untersucht hat. Ich freue mich sehr, Sie heute hier zu haben, Walid.

Walid Habbas (WH): Hi, Talia.

TB: Mehrere Hilfsorganisationen haben über die Hungersnot in Gaza berichtet und gesagt, dass Israel diese als Kriegsmittel einsetzt. Mehrere Krankenhäuser meldeten, dass Kinder an den Folgen des Verhungerns gestorben sind. Nicht nur, weil sie bombardiert oder von den Israelis beschossen wurden, sondern als Folge des massenhaften Verhungerns und der Unterernährung, die den Gazastreifen bedauerlicherweise derzeit erfasst haben. Infolge der humanitären Katastrophe ist natürlich auch die zivile Infrastruktur völlig zusammengebrochen. Es gibt keine Möglichkeit, einen Teil der eintreffenden Hilfsgüter

umzuverteilen. Natürlich kontrolliert Israel die Hilfsgütertransporte, die in den Gazastreifen gelangen, wobei nicht genügend Lastwagen über den Rafah-Übergang kommen, wie Sie erwähnten, sondern auch über den Kerem Shalom-Übergang im Norden des Gazastreifens. Außerdem wurden auch die Zivilpolizisten vor Ort angegriffen, die für die Verteilung der Hilfsgüter zuständig waren. Es gibt also einen Zusammenbruch der öffentlichen Verwaltung. Vor kurzem kam es zu einem schrecklichen Vorfall, bei dem 112 Palästinenser getötet wurden, als sie versuchten, Mehl zu besorgen – es wird als das „Mehl-Massaker“ bezeichnet. Die Israelis haben eine völlig andere Darstellung des Geschehens. Sie sagen, die meisten dieser Menschen starben, weil sie niedergetrampelt wurden, und sie nicht diejenigen waren, die all diese Menschen töteten.

Die Menschen vor Ort berichten natürlich etwas ganz anderes. Sie sagen, dass die israelischen Streitkräfte auf sie geschossen haben. Die BBC hat vor kurzem berichtet, dass sie das Filmmaterial analysiert habe und dass es sich bei dem veröffentlichten Filmmaterial nicht um ein ungeschnittenes Exemplar gehandelt habe. Es waren vier Abschnitte, die veröffentlicht wurden. Es ist möglich, dass das Material von den Israelis bearbeitet wurde, und wir dadurch nicht den vollständigen Bericht über die Geschehnisse haben. Natürlich berichten die Menschen vor Ort, dass sie direkt von den Israelis angegriffen wurden. Auf jeden Fall ist es eindeutig, dass die Menschen hungern. Es herrscht eine Hungersnot, und die Israelis kontrollieren die Hilfslieferungen und haben auch die Gelder für das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten, UNRWA, ausgesetzt.

WH: Ja, absolut. Israel kontrolliert alle Zugänge zum Gazastreifen oder die Grenzen und verhindert, dass die Hilfsgüter nach Gaza gelangen. Aber es gibt noch einen weiteren wichtigen Aspekt in diesem Zusammenhang: Israel konzentriert sich darauf, wer diese Hilfe verteilen wird. Der Abwurf von Nahrungsmitteln aus der Luft würde das Problem nicht lösen. Es würde es nur noch komplizierter machen. Es geht um die Frage, ob eine große Zahl von Lastwagen mit Hilfsgütern in den Gazastreifen gelangen kann. Die Frage ist: Wer kontrolliert diese Lastwagen und verteilt sie an die Bevölkerung?

Es ist natürlich die Verantwortung und das Recht der lokalen Regierung, also der Hamas. Es geht nicht darum, sich politisch mit der Hamas zu verbünden oder nicht, sondern sie ist die Regierungsmacht in Gaza. Sie ist für die Verteilung dieser Hilfe verantwortlich. Israel will diese Beziehung zwischen der Hamas als Verwaltungsbehörde und der Bevölkerung kappen und eine Kluft zwischen der Bevölkerung und der Behörde schaffen, um einerseits die Hamas zu isolieren und andererseits andere kollaborierende Parteien aus der Bevölkerung zur Zusammenarbeit mit Israel zu veranlassen und um eine alternative Partei zu bilden, die mit Israel kommuniziert und die Hamas ersetzt. Das ist das Hauptproblem, wenn wir über die Hungersnot, die humanitäre Hilfe und Lebensmittel sprechen. Es geht um die Frage, wer sie austeilte. Das ist die wichtigste Frage. Der Abwurf von Nahrungsmitteln aus der Luft würde das Problem verkomplizieren und sich natürlich mit der israelischen Agenda verbünden, denn wenn man sie aus der Luft abwirft, kann man die Frage vernachlässigen, wer sie einsammelt und verteilt, denn so kann man sie verteilen und die Orte, an denen man die Nahrungsmittel abwirft, sind nicht zufällig gewählt. Sie wurden von den Luftstreitkräften, die die

Nahrungsmittel aus der Luft abwarfen, sehr sorgfältig ausgewählt, um zu verhindern, dass die Autorität am Boden, die Hamas, die Nahrungsmittel an sich nimmt. Sie wurden von den Luftstreitkräften, die die Nahrungsmittel aus der Luft abwarfen, sehr sorgfältig ausgewählt, um zu verhindern, dass die Autorität am Boden, also die Hamas, diese humanitäre Hilfe in Anspruch nimmt, und andererseits, um sie der Bevölkerung zukommen zu lassen.

Wir sollten uns genauer ansehen, wie diese Luftabwürfe durchgeführt werden. Um auf die humanitäre Frage in Gaza zurückzukommen: Israel ist leider nicht in der Lage, die militärische Opposition der Hamas zu besiegen. Das ist natürlich erfreulich, aber leider gelingt es Israel, den Raum in Gaza umzugestalten. Vor kurzem hat Israel begonnen, den Gazastreifen in zwei Teile zu teilen. Das obere Drittel, wenn Sie mit der Karte vertraut sind, folgt der so genannten Nitzana-Kreuzung, die irgendwo in der Nähe des Industriegebiets verläuft, das sich im Industriegebiet von Gaza befindet, und den gesamten Gazastreifen durchschneidet, um zum Hafen von Gaza zu gelangen. Dadurch würde die Stadt Gaza von dem anderen Teil, dem südlichen Teil des Gazastreifens, abgeschnitten und isoliert werden. Dies wurde durch eine sehr große, breite Autobahn namens Highway 749 erreicht. Das israelische Militär baute dort tonnenweise Fabriken zur Herstellung von Steinen und Zement, um diese Straße zu asphaltieren. Diese Straße sollte ein Bezugspunkt für israelische Militärbasen sein, die sich um diese Straße herum ausbreiten und eine direkte und schnelle Invasion hier oder dort im Gazastreifen durchführen können, aber auch um die Bewohner des Gazastreifens daran zu hindern, in ihre Häuser zurückzukehren.

Auf diese Weise hofft Israel, zwei Versionen innerhalb des Gazastreifens zu schaffen. Die nördliche Version, die von der Hamas gesäubert werden soll und dann Kollaborateure aus den Clans hervorbringt, die im nördlichen Teil des Gazastreifens verblieben sind, und der internationalen Gemeinschaft eine neue Version liefert, welche Israel nicht feindlich gegenübersteht, mit der Israel kollaborieren und mehr humanitäre Hilfe, mehr Geld und den Wiederaufbau des nördlichen Teils ermöglichen würde. Der andere, südliche Teil wäre ein weiteres Beispiel dafür, dass, wenn die Fedajin oder die Opposition existieren, die Bevölkerung nichts gewinnen würde und in Ruinen leben müsste. Das ist der Plan, den Israel jetzt ausarbeitet. Leider sind sie dabei gut vorangekommen.

TB: Ja, Sie sprechen darüber, was Netanjahu für den Tag danach im Sinn hat, denn es scheint, zumindest nach dem, was Sie sagen, dass sie versuchen, ein Machtvakuum zu schaffen, um die Führungsstrukturen der Hamas vor Ort zu zerstören und selektiv bestimmten Leuten Hilfe zukommen zu lassen, aber nicht allen. Bei den US-Luftabwürfen zum Beispiel beträgt ein Luftabwurf im Grunde weniger als 25 % dessen, was ein Lastwagen tatsächlich bringen könnte. Es sind nur sehr kleine Mengen an Hilfe, die nicht die gesamte Bevölkerung erreichen. Wenn das Ziel darin besteht, die Menschen dazu zu bringen, der Hamas zu misstrauen und genug von ihr zu haben, um sich dann einer anderen Regierungsbehörde zuzuwenden, glauben Sie dann, dass es effektiver wäre, wenn die Israelis ihr Versprechen einhalten würden, die Zivilbevölkerung in Sicherheit zu bringen und sie vorläufig nach Israel zu evakuieren?

WH: Nein, natürlich nicht. Auch wenn wir über den Folgeplan sprechen, sollten wir nicht ausschließlich von diesem Plan erfahren, den Netanjahu auf anderthalb Seiten geschrieben hat. Wir können uns auch ansehen, was im Lande geschieht, und die täglichen Vorgänge analysieren. Wenn wir über Israel und den Schutz der Zivilbevölkerung sprechen, können wir auch die von Israel verwendete Rhetorik beiseite lassen. Wenn wir uns die Geschichte ansehen, dann ist Israel ein aggressiver Staat. Es ist ein Kolonialstaat. Es macht Israel nichts aus, alle Palästinenser auf einmal zu töten und zu eliminieren. Natürlich kann es das nicht auf einmal tun. In diesem Krieg wiederholt sich, was wir in der Nakba und danach erlebt haben. Zehn- und Hunderttausende von Palästinensern wurden von den israelischen Truppen getötet. Israelische Militärs vergewaltigen immer wieder palästinensische Frauen, töten Kinder und richten massive Zerstörungen im Stadtbild an. Beim Völkermord geht es nicht darum, wie viele Tote es gibt oder wie viele Shahids in Gaza sind. Völkermord ist der Akt der Vernichtung eines Volkes. Die Palästinenser daran zu hindern, ihre Wirtschaft zu entwickeln, ihre Krankenhäuser auszubauen, das wird als Völkermord betrachtet. Israel hat ein Labor bombardiert, in dem... Ich weiß nicht, wie man es auf Englisch nennt. Männer geben Spermien ab, um Babys zu zeugen, weil sie dazu nicht in der Lage sind. Wie nennen Sie das?

TB: Im Grunde wie eine Samenbank.

WH: Es ist keine Bank. Es ist ein Labor, in dem sie dieses Gerät aufstellen, um Babys zu zeugen.

TB: Ja, künstliche Befruchtung.

WH: Israel hat alle diese Labore in Gaza zerstört. Auf diese Weise hat es neue Babys verhindert. Die Geburt einer neuen Gesellschaft zu verhindern, eine Gesellschaft am natürlichen Wachstum zu hindern, wird als Völkermord betrachtet. Natürlich können wir noch hinzufügen, dass bei der Zerstörung des Gazastreifens mehr als 30.000 Menschen getötet wurden. All dies ist Völkermord. Wir brauchen nicht auf dieser Ebene zu bleiben, um zu beweisen, ob Israel feindlich ist oder nicht. Es ist der aggressivste Staat, und seine Armee ist die unethischste Armee der Welt. Das ist nicht etwas, das wir in die Welt geworfen haben. Die Geschichte der letzten 78 Jahre hat uns dies gelehrt.

TB: Zu Beginn des Interviews haben Sie auch gesagt, dass dies ein anderes Israel ist. Das Israel von 1967 hielt sich an einige internationale Abkommen und das Völkerrecht, und jetzt ist die derzeitige israelische Regierung so fanatisch und bezeichnet sogar, oder zumindest Teile der Koalitionsregierung, das Westjordanland als Judäa und Samaria, und sie verwenden diese biblischen Begriffe und missachten vollkommen das Völkerrecht. Sie wollen den Bau von Siedlungen fortsetzen, um weitere Teile des Westjordanlandes zu annektieren.

WH: Ich kann Ihnen ein Beispiel dafür geben. Im Jahr 2019 sagte US-Außenminister [Mike] Pompeo plötzlich, dass die Vereinigten Staaten die Siedlungen nicht mehr als illegales Projekt betrachten. Warum ist das so? Er fügte hinzu, weil wir an die israelischen Gerichte und den israelischen Obersten Gerichtshof glauben, wenn Israel Land im Westjordanland

konfiszieren will, macht es auf transparente Weise eine Ankündigung, erlaubt den Palästinensern, beim Gericht Berufung einzulegen, es verteidigt die Rechte des Selbst Eigentums der Palästinenser. Das ist etwas sehr Modernes, sehr Demokratisches, weshalb wir, wann immer Israel Land konfisziert hat, glauben, dass es konfisziert wurde und nicht gegen irgendein palästinensisches Individualrecht verstößt.

Das spiegelt wider, dass das frühere Israel - er spricht vom Bagatz, dem Obersten Gerichtshof Israels, mit einer langen Geschichte der Mischung zwischen Besatzung und Expansionsdrang und zwischen internationalem Recht, um all diese Siedlerkolonialprojekte auf eine Weise zu inszenieren, die für die internationale Gemeinschaft verdaulich ist. Es handelt sich dabei um ein sehr langsames Vorgehen, um alle diese Konzepte zu übernehmen. Jetzt verändert sich Israel, und diese aschkenasische säkulare Elite entfernt sich und wird durch sehr extreme religiöse, biblische Fraktionen ersetzt. Diese Fraktionen respektieren das Völkerrecht nicht. Netanjahu wollte beispielsweise die Position des Obersten Gerichtshofs Israels ersetzen und ein anderes Regierungssystem schaffen, in dem Israel als exekutive Autorität immer die Oberhand hat. Auf diese Weise könnte er so viel Land im Westjordanland konfisizieren, wie er will, ohne Rücksicht auf das Völkerrecht, ohne Rücksicht auf die individuellen Eigentumsrechte der Palästinenser an diesem Land. Es ist öffentliches Land, also gehört es rechtmäßig zu Israel. Es ist ein Versprechen Gottes. Es unterliegt nicht der Justiz oder dem internationalen Recht. Diese Art von Israel – wenn es um den Gazastreifen geht, wollen sie so viele Babys, Kinder, Frauen und alle anderen eliminieren, wie nur möglich. Sie wollen zerstören, sie wollen die Palästinenser vertreiben. Wenn Sie den Aufruf Südafrikas an den Internationalen Gerichtshof lesen, werden Sie schockiert sein, wie viele Zitate aus dem Munde israelischer Minister und hochrangiger Offiziere von Völkermord sprechen. Sie wünschen sich physische Vernichtung. Ich meine damit die körperliche Beseitigung. Sie wollen die Palästinenser als Nation, die palästinensische Bevölkerung, vernichten. Dabei geht es nicht um die Hamas oder den militärischen Widerstand. Sie sprechen von den Palästinensern als Nation. Das ist das neue Israel, von dem wir jetzt sprechen.

Natürlich handelt es sich aus palästinensischer Sicht nicht um ein anderes Israel als das, welches die Nakba von 1948 bis 1967 durchgeführt hat. Ich spreche von einer neuen Art von Beziehung, die sich zwischen diesem Schänder, der sich Israel nennt, und den Palästinensern entwickelt, und zwar in einer Weise, dass keine Partei in der internationalen Gemeinschaft die Palästinenser schützen kann oder es wagen kann, den israelischen Appetit zur Eliminierung der Palästinenser zu stoppen. Das ist der neue Israeli, von dem wir sprechen.

TB: Ja, dieses neue Israel, wie Sie sagten, hat Netanjahu eine Überarbeitung der Justiz veranlasst, gegen die es in Israel zu großen Protesten kam. Das wirkt sich definitiv auf die Rolle der Exekutive aus und darauf, wie sie in der Lage ist, bestimmte Urteile des Obersten Gerichtshofs zu überstimmen. Warum wenden wir uns nicht der Palästinensischen Autonomiebehörde zu, die durch das Oslo-Abkommen eingerichtet wurde? Netanjahu hat sich damit gebrüstet, dass er immer bestrebt war, das Entstehen einer Zweistaatenlösung zu verhindern. Er ist wild entschlossen, die Auflösung des Oslo-Abkommens und die Zerschlagung des Vermächnisses von Oslo zu erreichen. Letzte Woche ist Premierminister

[Mohammed] Shtayyeh von der Fatah, der Palästinensischen Autonomiebehörde, zurückgetreten. Er war eine enge rechte Hand von Mahmoud Abbas, dem Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde. Inwiefern wird dieser Rücktritt Ihrer Meinung nach etwas ändern? Glauben Sie, dass es zu drastischen Veränderungen kommen wird? Mahmoud Abbas sagte, dass er möglicherweise einen Wirtschaftswissenschaftler der Weltbank ernennen wird, einen seiner anderen Freunde, nehme ich an. Wie legitim ist die PA? Ist sie zum jetzigen Zeitpunkt wirklich ein legitimer Akteur?

WH: Wenn wir zu dem Osloer Abkommen zurückgehen, werden wir darin keinen Hinweis auf die Gründung eines palästinensischen Staates finden. Die Osloer Abkommen, ich meine alle Abkommen, Vereinbarungen, Briefwechsel und Memoranden, die zwischen 1993 und 2000 bis zum gescheiterten Camp-David-Gipfel zwischen Jassir Arafat und Ehud Barak unterzeichnet wurden, bevor die Araber die zweite palästinensische Entität auflösten. Von einem palästinensischen Staat oder einer Zweistaatenlösung ist in den Osloer Abkommen nicht die Rede. Die Vorstellung, dass Oslo letztendlich zur Gründung eines palästinensischen Staates führen würde, ist ein Witz, denn Oslo wurde zur Schaffung von Autonomie, einer palästinensischen Behörde, die im Osloer Abkommen als Rat bezeichnet wird, zur Verwaltung des sozialen Lebens der Palästinenser in bestimmten Enklaven innerhalb der besetzten Gebiete verfasst. Diese Enklaven im Westjordanland machen nur 40 % aus. Im Gazastreifen wurde nach dem Abzug der israelischen Siedlungen und des Militärs aus dem Gazastreifen in den Jahren 2005-2006 der gesamte Gazastreifen unter die Verwaltung dieser Autonomiebehörde gestellt.

Ich bin mir nicht sicher, wie ich darauf reagieren soll. Ich kann nur sagen, dass es derzeit zwei Kräfte in der palästinensischen politischen Landschaft gibt. Es gibt ein Widerstandslager und ein Oslo-Lager. Das sind zwei widersprüchliche Lager, die sich in keiner Weise miteinander verbinden oder versöhnen lassen. Niemals! Ich sollte erklären, warum. Das Oslo-Lager wird finanziert und aufgebaut, und seine Legitimität kommt von Israel. Es hat nicht die Autonomie, seine eigenen Entscheidungen zu treffen. Das andere Lager, das Widerstandslager, ist gegen Israel und will das Land befreien. Das sind zwei gegensätzliche Lager, und ich kann mir nicht vorstellen, dass sie sich zu einem einzigen Rat zusammenschließen können. Übrigens repräsentieren beide Lager nicht alle Palästinenser. Aber dies sind die wichtigsten Lager, die lautstarken Lager in der palästinensischen politischen Landschaft.

Das ist das Problem hier. Die Mehrheit der Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO wird von den Vereinigten Staaten und den Israelis vereinnahmt, und Israel interveniert in alles, was innerhalb der PLO geschieht. Ob wir das nun gerne hören oder nicht, aber die PLO ist jetzt eine Einheit, die vollständig mit Israel kollaboriert und ihre Stimme nicht gegen Israel erheben kann, selbst wenn Israel einen Völkermord gegen das palästinensische Volk verübt, das die PLO, die Palästinensische Befreiungsorganisation, als einzige Repräsentantin der Palästinenser vertreten sollte. Sie ist eine inaktive Einheit, aber leider wird sie von der internationalen Gemeinschaft als einzige und legitime Vertreterin anerkannt. Kein Wunder, dass die internationale Gemeinschaft an der Palästinensischen Befreiungsorganisation, der

PLO, und natürlich an der Palästinensischen Autonomiebehörde und der Fatah festhält. Es handelt sich um starke Leute vor Ort. Sie sind gute Freunde Israels. Kein Wunder, dass die internationale Gemeinschaft die PLO als einzigen legitimen Vertreter der Palästinenser anerkennt. Solange diese Vertretung der Palästinenser von der PLO und natürlich von der Fatah dominiert wird, glaube ich nicht, dass es jemals zu einer Versöhnung mit der Hamas kommen kann.

TB: Sie unterscheiden die beiden palästinensischen Eliten in der politischen Landschaft: den Widerstand und die Palästinensische Autonomiebehörde. Sehen Sie eine von beiden als besser geeignet an, die Rechte der Palästinenser zu sichern, oder würden Sie sagen, keine von beiden?

WH: Das ist eine politische Frage, und ich möchte sie nicht beantworten, weil ich weder der einen noch der anderen Partei angehören möchte. Ich beschreibe, was derzeit in der palästinensischen politischen Szene geschieht. Es gibt zwei Parteien. Die eine kollaboriert mit Israel, sie kollaboriert vollständig, und die andere widersetzt sich Israel. Es handelt sich um zwei unterschiedliche, gegensätzliche Agenden. Sie werden von unterschiedlichen und gegensätzlichen internationalen oder regionalen Gremien finanziert, und es gibt keine Möglichkeit, dass sie sich versöhnen oder zusammenfinden können. Wer ist wirklich in der Lage, die Rechte der Palästinenser zu verteidigen? Wer ist der Gute und wer ist der Böse? Das ist eine politische Frage. Ich denke, man sollte sich auf Umfragen beziehen, um zu erfahren, was die Palästinenser darüber denken. Wenn ich von Palästinensern spreche, spreche ich von 12 Millionen Palästinensern, denn wir haben sechs Millionen Flüchtlinge außerhalb des Westjordanlands und des Gazastreifens. Auch diese Menschen haben ein Interesse an dieser Frage.

TB: Wir sollten auch darauf hinweisen, dass, obwohl Israel die Palästinensische Autonomiebehörde fördert und aufrechterhält, hat Netanjahu in den letzten Jahrzehnten auch die Hamas mit finanziellen Mitteln versorgt, um sie zu unterstützen. Ich glaube, es war Smotrich im Jahr 2015, der sagte, die Hamas sei ein Vorteil und – [Überschneidung 00:29:22].

WH: Ja. Der Grundgedanke war, dass es der Obama-Regierung im Jahr 2014 gelang, einige Verhandlungen zwischen Mahmoud Abbas und Netanyahu zu führen; zuvor gab es nämlich überhaupt keine. Danach stellte sich für die ganze Welt die Frage: Was kommt als Nächstes? Was sollen wir mit der Palästinensischen Autonomiebehörde tun? Was ist das Schicksal der besetzten Gebiete? Der einzige Ausweg für Netanjahu besteht darin, die palästinensische Teilung in Gaza zu erhalten und zu reproduzieren. Das war natürlich die Strategie zwischen Netanjahu und allen Regierungen. Es war nicht nur Netanjahu, denn Netanjahus Entscheidungen beruhen hauptsächlich auf den Berichten des Militärs und der Geheimdienste, mit denen er sich berät. Es ist der Staat Israel. Der Plan des Staates Israel war es, diesen Streit zwischen Hamas und Fatah und zwischen Gaza und dem Westjordanland aufrechtzuerhalten. Dazu sollte die Hamas gestärkt werden, mehr Geld erhalten, um die politische Spaltung zwischen beiden Seiten zu bewahren. Auf diese Weise war die Hamas ein

Vorteil, weil sie die palästinensische Einheit verhindert hat. Wenn wir keine palästinensische Einheit haben, haben wir keine Partei, mit der wir reden und verhandeln können. Auf diese Weise haben Netanjahu und alle israelischen Führer wiederholt gesagt: „Natürlich halten wir an einem palästinensischen Staat fest, der Seite an Seite mit Israel lebt, aber jetzt haben wir keinen Partner. Schauen Sie sich die Palästinenser an. Sie haben eine Spaltung. Sie sind nicht geeint. Wir sollten abwarten.“ Aber in Wirklichkeit schürt Israel diese Spaltung.

Der Hamas können sie ein wenig Geld geben, den katarischen Koffer, der mit Geld kommt, mit Dollars zur Hamas. In Ramallah mit der Fatah, Israel hat viel reibungslosere Verbindungen und kann sie überzeugen, nicht diese Versöhnung mit Hamas zu machen. So gesehen, war das ein Vorteil. Aber jetzt, nach dem Ausbruch des Krieges, steht Israel vor schwierigen Fragen. Werden sich die Palästinenser wieder vereinen oder nicht? Wenn sie sich vereinigen, wird dann die Frage des palästinensischen Staates wieder aufkommen? Wie ist damit umzugehen? Sie sollten wissen, dass die Situation im Westjordanland, wo inzwischen mehr als eine halbe Million Siedler über das gesamte Westjordanland verteilt sind, nicht durch Verhandlungen rückgängig gemacht werden kann. Dies erfordert, offen gesagt, einen Krieg. Die Position der Siedler und des religiösen Zionismus innerhalb der israelischen Gesellschaft – und es ist ihnen gelungen, den tiefen Staat innerhalb Israels in einer Weise zu besetzen, dass ich nicht glauben oder mir ein Szenario vorstellen kann, in dem diplomatische Bemühungen Israel davon überzeugen können, sich aus dem Westjordanland zurückzuziehen. Wir können uns einen palästinensischen Staat ohne Krieg nicht vorstellen, leider. Wir haben über das neue Israel gesprochen, welches das Westjordanland als den wahren Erben Israels betrachtet.

TB: Walid Habbas, es war wirklich toll, mit Ihnen zu sprechen. Ihre Einblicke waren wirklich interessant, und ich weiß Ihre Zeit zu schätzen, die Sie für die Diskussion dieser Themen mit mir verbracht haben. Vielen Dank, dass Sie hier waren.

WH: Danke.

TB: Vielen Dank, dass Sie theAnalysis.news ansehen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, gehen Sie bitte auf unsere Website theAnalysis.news und klicken Sie auf die Spendentaste. Tragen Sie sich auch in unsere Mailingliste ein, und wir sehen uns beim nächsten Mal.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org